

Alltägliches, Besonderes und auch Nachdenkliches

Ausstellung Armin Schulzes im Löbauer Arkadenhof

Die neuen Ausstellungsräume im Löbauer Arkadenhof des Quartiers 12, die durch die Restaurierung für diesen Zweck gewonnen wurden und in der Fassade durch schwungvolle Bögen auch ein anziehendes Äußere erhalten haben, stehen nun für das künstlerische Schaffen unserer Stadt und des Kreises zur Verfügung. Als erster heimischer Künstler zog Armin Schulze aus Ebersbach mit seinen Werken in die lichten Räume ein. Anlässlich seines 80. Geburtstages gab er einen Überblick über sein künstlerisches Schaffen der Grafik und Malerei. Man gratulierte dem Jubilar nicht nur mit Blumen und einem sehenswerten Querschnitt seines Lebenswerkes, sondern ehrte ihn auch durch zahlreichen persönlichen Besuch der Ausstellung. Der Leiter der Galerie im Arkadenhof, Volkskünstler Dieter Strahl, würdigte das Werk Armin Schulzes, Träger des Kunstpreises der Oberlausitz.

Es sei daran erinnert, daß der seit etwa 40 Jahren in Ebersbach beheimatete Künstler aus Dresden stammt, dort an den Akademien für Kunstgewerbe und der Bildenden Künste studierte und sich als Kunsterzieher qualifizierte. Als sein Atelier am 13. Februar 1945 mit all seinen künstlerischen Arbeiten in Dresden im faschistischen Krieg vernichtet wurde, wählte er Ebersbach zur Heimat seines Neubeginns. In der gegenwärtigen Löbauer Ausstellung sind auch grafische Blätter aus dieser Zeit zu sehen. Gerade sie drücken die große Lebens- und Kunst-

erfahrung Schulzes aus, sie halten Bessinnliches und Nachdenkliches fest, aber auch die Zartheit seiner künstlerischen Sprache, den schweren Weg der ersten Jahre. In ihrer Thematik und überaus lebendigen Darstellung der Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung, der Schönheit der Heimat und des bewußten Kampfes um die Erhaltung des Friedens spiegelt sich die Kraft seiner künstlerischen Arbeit wieder.

Vielseitiges technisches Können verbindet Armin Schulze mit der Freude an der Farbe und bewußter Eigenwilligkeit der Thematik. Uns fielen besonders grafische Arbeiten von 1946 wie „Schwächeanfall“, „Unfall“, „Dachstubenidyll“ oder „Der alte Gast“ auf, aber auch farbige Blätter wie Ausschnitte aus der Oberlausitzer Landschaft und ihrer Dörfer, Porträts, Blumenstudien und Blicke in durchaus bedeutungsvolle Alltäglichkeiten, wie etwa „Fastnachtsnarren“, „Stadtcafé“, „Schausteller“ oder „Ein Windstoß“. Er malt, was ihn bewegt, und kommt mit dem Betrachter ins Gespräch, wie er bei der Eröffnung seiner Ausstellung auch mit vielen Besuchern persönlich ins Gespräch kam. Der intime Rahmen der Galerie im Arkadenhof ist dafür besonders geeignet.

Die Ausstellung Armin Schulze im Löbauer, Arkadenhof ist noch bis zum 19. März geöffnet, und zwar montags, dienstags und freitags von 10 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, donnerstags von 14 bis 18 Uhr und an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr.



Dem 80jährigen Kunstmaler Armin Schulze aus Ebersbach ist die erste Ausstellung im neuen Löbauer Arkadenhof gewidmet. Auf unserem Bild erläutert der Träger des Oberlausitzer Kunstpreises seine Werke in der Galerie und stellt sich den Fragen der Besucher.

Fotos (2): H. Plewa, Volkskorrespondent

1986